

in möglichst vielen Artikeln) und enthält die Richtlinien für die weitere politische und fachliche Qualifizierung der Redakteure.

Kollektiver Organisator der sozialistischen Umgestaltung zu sein, erfordert von uns, unbedingt einen festen Stamm von Volkskorrespondenten an den wichtigsten Brennpunkten des sozialistischen Aufbaus zu besitzen. Deshalb baut sich jetzt jede Abteilung der Hauptredaktion einen Stamm von Volkskorrespondenten nach diesem Gesichtspunkt auf. Das ermöglicht uns auch, die Volkskorrespondenten in Kampagnen und ähnliche Aufgaben mit einzubeziehen. So veröffentlichten wir eine Seite, die im wesentlichen Volkskorrespondenzen enthält. Dort schilderten sie, wie in ihren Betrieben der Kampf um den wissenschaftlich-technischen Fortschritt unter Auswertung der Leipziger Messe geführt wird. Zu wichtigen Themen werden wir auf den Hauptseiten „Foren der VK“ veröffentlichen, ähnlidi der Chamie-Programm-Aktion des „Neuen Deutschlands“. Zur Verbesserung der Qualität der Volkskorrespondentenbeiträge und zur Förderung des journalistischen Nachwuchses sollen bestimmte Aufgaben auf den Haupt- und Kreisseiten durch Volkskorrespondenten unter Anleitung von Redakteuren durchgeführt werden. Unser Ziel ist jetzt, bis 1961 in jedem Ort und in jedem wichtigen Betrieb einen Volkskorrespondenten zu gewinnen.

Um mit der Vielzahl jener Brigaden, die um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpfen, durch ein festes Netz von Volkskorrespondenten verbunden zu sein, erhielten die Genossen der Redaktion Parteaufträge, in diese Brigaden im Laufe des Monats Mai Brigademitglieder als Volkskorrespondenten zu gewinnen. Mit diesen neuen Volkskorrespondenten werden wir Anfang Juni eine gemeinsame Beratung unter Hinzuziehung all jener Redakteure durchführen, die bereits körperliche Arbeit geleistet haben.

Um zu einer solchen Arbeitsweise übergehen zu können, mußten wir in der Redaktion mit der Theorie aufräumen, daß man den Volkskorrespondenten



keine Aufgaben stellen könne, da das ihrem Status widerspräche. Die Arbeit eines Volkskorrespondenten ist ein wichtiger gesellschaftlicher Auftrag. Es kann aber für einen Volkskorrespondenten keine wichtigere Aufgabe geben, als eben durch seine aktive Mithilfe bei der Gestaltung der Zeitung die sozialistische Umgestaltung vorantreiben zu helfen. Das

kann man jedoch nicht dadurch schaffen, daß man ihn sich selbst überläßt und ihm nur alle vier Wochen das VK-Mitteilungsblatt als geistige Nahrung auf den Tisch legt, sondern dadurch, daß man ihm auch Aufgaben überträgt.

Die Arbeitsentschließung der Parteio rganisation trägt nicht wenig dazu bei, die Arbeit in den Kreisredaktionen zu beflügeln. Gute Erfahrungen, zum Beispiel mit der täglichen Lokalspitze und detaillierten VK-Schulungen der Kreisseite wie au-Stadt, werden übertragen. Die Kreisredaktion Plauen-Land lenkte und leitete während der Frühjahrsbestellung diese Aktion mit Hilfe eines Kollektivs von vier Volkskorrespondenten. Sie begnügte sich nicht, wie ehemals, die Volks-